

Schafalpen Saastal, Saastal (VS)

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sömmerungsalpen:	Schafalpen Saastal (Alp Grundberg, Almagelleralp, Stafelalp)
Alpbetreiber:	IG Schafalpen Saastal
Höhenlage:	zwischen 2000 – 3200 müM
Topographie:	jede Alp ist verschieden. Von übersichtlich bis sehr schwierig ist alles Gelände vorhanden
Zugang:	zum Teil mit Quad möglich. Schwere Lasten werden im Frühjahr mit dem Helikopter hochgeflogen. Die Mobile Hütte und der Wohncontainer werden mit dem Heli von Alp zu Alp geflogen.
Infrastruktur:	Mobile Alphütte (2020 mit Crowdfundig finanziert) 2023 musste zusätzlich ein Wohncontainer gemietet werden, da mobile Alphütte zu klein für 2 Hirten und Zivis ist.
Tiere:	ca. 500 Schafe der seltenen Rasse Saaser Mutten von 20 Besitzer, die Anzahl Tiere wird in den Folgejahren schrittweise auf 250 und 350 erhöht.
Herdenschutz:	ständige Behirtung (2 Hirten), Einsatz von 2 Herdenschutzhunde und gut elektrifizierten Nachtpferch. 50 Schafe sind GPS-Senden ausgerüstet Die beiden HSH der Rasse Maremmano Abruzzese (Vale und Giro) sind nicht aus dem offiziellen Programm und werden vom Bund nicht unterstützt.
Wolfspräsenz:	es werden immer wieder Wölfe im Gebiet nachgewiesen und gesehen
Gefahrenperimeter:	Ja.

Allgemeine Projektinformationen

Die Schäferei hat im Saastal mit ihren Saaser Mutten einen grossen Stellenwert. Die Saaser Mutten leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Schafalpen im Tal. Der Schafbestand ging in den letzten Jahren jedoch markant zurück. Um einen wirtschaftlichen Alpbetrieb zu ermöglichen, haben sich die Schäfer von Saas-Almagell, Saas-Grund und Saas-Balen 2020 zu der IG Schafalpen Saastal zusammengeschlossen. Nur so kann ein Schafhirt mit den Sömmerungsbeiträgen finanziert werden. Seither werden die rund 500 Saaser Mutten als eine Herde auf den drei verschiedenen Alpen gesömmert. Auf jeder Alp bleibt die Herde für 5 – 6 Wochen. So kann gewährleistet werden, dass die Schafe immer genügend frisches Gras und Kräuter haben. Anschliessend ziehen sie weiter zur nächsten Alp. Damit der Hirt auch möglichst nahe an der Herde logieren kann, wurde 2020 mittels Crowdfunding eine mobile Hirtenhütte finanziert. Die Hütte wird per Helikopter auf die jeweilige Alp weitergeflogen.

Seit 2023 sind erstmals auch zwei Herdenschutzhunde im Einsatz und ein erfahrener rumänischer Hirte, welcher bereits im 2020 und 2021 auf der Alpe war, konnte wieder eingestellt werden. Der Wolfsdruck hat im 2023 stark zugenommen. Mehrmals konnte ein Wolf beobachtet werden und 2 Schafe, welche nicht im Nachtpferch waren, wurden bereits gerissen. Da die Saaser Mutten keine Herdentiere sind, wie andere Schafrassen, und lieber alleine umherziehen, macht es das Einzäunen am Abend und das Zusammenhalten der Herde am Tag sehr schwierig. Deshalb wurde bereits ein zweiter Hirte eingestellt und Zivis engagiert, welche den Hirten

unterstützen können. Da die mobile Hütte für mehrere Personen zu klein ist, musste noch ein Wohncontainer zugemietet und auf die Alp geflogen werden. All diese Zusatzkosten übersteigen das Budget der Alpbewirtschafter bei weitem. So haben Sie CHWOLF um Unterstützung gebeten.

CHWOLF möchte das grosse Engagement der Alpbewirtschafter nach Möglichkeit unterstützen.

Herdenschutzmassnahmen 2023

- Permanente und professionelle Behirtung (2 Hirtin mit Hütehunden)
- Aktive und kontrollierte Weideführung. Nachts sollen die Tiere in eine gut gezäunte und elektrifizierte Nachtweide getrieben werden
- Einsatz von zwei Herdenschutzhunden
- Ein Teil der Herde ist mit GPS-Sendern versehen, damit sie auch bei schlechtem Wetter schnell gefunden werden können
- Zeitweise Unterstützung durch Zivildienstleistenden

Unterstützungsbedarf für ungedeckte Aufwendungen

- Anteil Kosten für die Behirtung durch zwei Hirten mit Hütehunden
- Ganzjahresunterhalt der Herdenschutzhunde
- Neues Zaun- und Erdungsmaterial, Viehüter
- Miete zusätzlicher Wohncontainer und zusätzliche Helitransporte

Für diese zusätzlichen Herdenschutzsaufwendungen ist ein fehlender Betrag von einigen Tausend Franken budgetiert.

Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**